

## Bürgerinitiative „Sterzwinkel“

Homepage : [www.sterzwinkel.de](http://www.sterzwinkel.de)

e-mail : [info@sterzwinkel.de](mailto:info@sterzwinkel.de)

Beim letzten Treffen der Bürgerinitiative (BI) „Sterzwinkel“ wurde über das weitere Vorgehen gesprochen. Der Artikel: „Ebene der Sachlichkeit wahren“ (WN vom 03.06.08) wurde diskutiert .

Die BI „Zukunft für Hirschberg“ betont in diesem Zeitungsartikel, die Ebene der Sachlichkeit wahren zu wollen und spricht gleichzeitig diese Sachlichkeit der kritischen BI „Sterzwinkel“ ab. Sie meint , mit der veröffentlichten Fotomontage, die eine Vorstellung davon gibt, wie das Baugebiet „Sterzwinkel“ in Zukunft aussehen könnte, würden die Bürger „ mit voller Absicht getäuscht“.

Genau wie vielen Weinheimer Bürgern bei dem Bauvorhaben „ Schloßbergterasse“, wird einem die Dimension des Bauvorhabens „Sterzwinkel“ jedoch erst richtig klar , wenn man einen optischen Eindruck davon bekommt. Die Auswirkungen auf Kleinklima, Wasserhaushalt, Verkehr, Gemeindefinanzen etc.sind gravierend und der Allgemeinheit noch gar nicht richtig bekannt. Sie werden jedoch genau von dieser Allgemeinheit und den ihr nachfolgenden Generationen getragen werden müssen. Es ist nicht akzeptabel, eine solche Maßnahme ohne umfassende Gutachten und daraus resultierende Aufklärung der Bürger durchzuführen. Eine Bürgerbefragung wäre deshalb dringend angebracht. Schon jetzt zeigt sich, daß eine beträchtliche Anzahl Hirschberger Bürger (aus beiden Ortsteilen !!) nicht mit dem Bauvorhaben einverstanden sind. Dies würde eine solche Befragung deutlich zu Tage bringen.

Die BI „Zukunft für Hirschberg“ setzt sich fast ausschließlich aus Grundstücksbesitzern des Sterzwinkels zusammen. Es ist offensichtlich , warum sich diese für die Durchführung des Bauvorhabens engagiert . Hier steht das Interesse einiger Weniger, kurz und schnell Profit zu machen, gegen Interessen der Allgemeinheit . Laut Informationen des Umweltministeriums von Baden–Württemberg „wurden im vergangenen Jahr **täglich** etwa 9,4 ha für Verkehrs- und Siedlungszwecke genutzt. Dies entspricht der Größe von etwa **14 Fußballfeldern**“. Dies würde auch im Sterzwinkel passieren, wo bestes Ackerland in der Größe mehrerer Fußballfelder versiegelt werden würde. Voraussichtlich schon ab 2012 wird sich auch in B.-W. die Bevölkerung rückläufig entwickeln. „Städte und Gemeinden hoffen, die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbegebieten auf ihre Gemarkung zu lenken. Statt mit einem **qualitativ gewandelten Angebot** reagieren die Kommunen häufig mit der Ausweisung neuer Areale. Das ist aber eine sehr kurzsichtige und mittelfristig nicht erfolgreiche Siedlungspolitik“, so Umweltministerin Gönner. Wer weitergehende Informationen hierzu möchte, findet den ausführlichen Artikel unter <http://www.um.baden-wuerttemberg.de>.

Wie es also um die Sachlichkeit und vor allem um die Zukunftssicht der BI „Zukunft für Hirschberg“ bestellt ist zeigt die Argumentation „Hirschberg habe nur eine Zukunft, wenn ...Gewerbetreibende beider Ortsteile ... die Chance erhielten ... zu erweitern oder neue Unternehmen anzusiedeln. Diese Chance bietet das Neubaugebiet Sterzwinkel...“ Hier soll Angst gemacht, und durch weglassen von Informationen manipuliert werden. Es wird verschwiegen, dass im Industriepark Hirschberg noch jede Menge Kapazität zur Ansiedlung

von Gewerbebetrieben vorhanden ist. Die Ausweitung um weitere 13 ha ist geplant. Ferner soll das Gewerbegebiet „Speck“ (an Waid angrenzend) bis zur Bahnlinie vergrößert werden.

Die Argumentation mit der Abwanderung von Gewerbebetrieben, die teilweise bereits vor 20–30 Jahren erfolgte, ist nicht sehr stichhaltig. Mittlerweile erfolgen Umzüge und Ansiedlung von Gewerbe eher umgekehrt, nämlich von außerhalb ins Hirschberger Gewerbegebiet. Goldbeck ist nur ein Beispiel dafür.

Die polemischen Angriffe eines der Sprecher der BI „Zukunft für Hirschberg“, standen ebenfalls zur Debatte. Sie werden als ungeheuerliche Diffamierung empfunden. Ist es sachlich, ihr Grundrecht auf Meinungs- und Informationsfreiheit wahrnehmende Bürger, öffentlich auf eine Stufe mit hetzerischen, autoritären Nationalsozialisten zu stellen? Kein Mitglied dieser Bürgerinitiative hat sich bisher von diesem Vergleich distanziert oder sich entschuldigt.

Wenn die Mitglieder der BI „Zukunft für Hirschberg“ für die Hirschberger Bürger ein Leben im „gedeihlichen Umgang miteinander“ wünschen, sollten sie mit gutem Beispiel voraus gehen und die angemahnte Sachlichkeit bei sich selber walten lassen.

Alle kritischen Bürgerinnen und Bürger Grosssachsens und Leutershausens sind herzlich zu den Treffen der BI „Sterzwinkel“ eingeladen.

Nächstes Treffen der Bürgerinitiative „Sterzwinkel“:

Diskussion mit Bürgermeister Just  
Mittwoch, den 2. Juli 20:00 Uhr  
Feuerwehrhaus Grosssachsen